

Stefan Jost

- Haushaltsrede zum Haushalt 2021 – es gilt das gesprochene Wort am 04.12.2020

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und -kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

Corona reißt ein tiefes Loch oder besser gesagt einen tiefen Graben in unseren städtischen Haushalt und die Finanzen. Wie schlimm es am Ende gewesen sein wird und welche Hilfen die Gemeinden eventuell bekommen werden, wissen wir erst hinterher. Momentan sind wir noch in der Phase der größten Unsicherheit. Deshalb tragen wir die Argumentation im Haushaltssicherungskonzept grundsätzlich mit. Es ist also nicht angezeigt, hektisch zu reagieren, sondern beharrlich und besonnen an den wichtigen Themen für unsere Stadt weiter zu arbeiten. Eines der Hauptziele der BVG war und ist, dass die Prozesse in der gesamten Verwaltung objektiv analysiert werden und eventuelle Verbesserungspotenziale Stück für Stück gehoben werden. Nur so könnten dann weitere finanzielle Freiräume geschaffen werden, um das Angebot freiwilliger Leistungen für unsere Bürger zu erhalten oder möglichst noch zu verbessern. Das heißt ausdrücklich nicht, dass wir annehmen, dass das Personal der Verwaltung nicht fleißig genug wäre und nicht, dass wir große Entlassungen fordern. Durch unsere Forderungen soll vielmehr ein mittel- bis langfristiger Optimierungsprozess endlich in Gang gebracht werden.

Wir können es deshalb nach wie vor nicht nachvollziehen, warum bei der größten organisatorischen Veränderung in der Verwaltung

der letzten Jahrzehnte, die Prozesse nicht extern analysiert worden sind.

Als Ergebnis aus den letztjährigen – sehr ereignisreichen- Haushaltsberatungen wurde jetzt in einem Teilbereich eine externe Analyse von Prozessen durchgeführt. Hieraus wird im Haushalt ein Zusatzbedarf von 2,5 Stellen angemeldet. Bei gleichem Aufgabenspektrum wie bisher erscheint uns ein solcher Mehrbedarf nicht rechtfertigbar. Vor allem können wir uns das in der derzeitigen Situation auch überhaupt nicht leisten. Hier sind aus unserer Sicht Wege zu finden, das Ganze schlanker zu organisieren oder an anderer Stelle zu kompensieren. Anpacken kann das am Ende nur der Eine an der Spitze der Verwaltung und muss das dann auch mit Nachdruck wollen und voll dahinterstehen.

Unser Antrag zur Zurückstellung der Optimierung des Hausmeisterpools ist deshalb ein entscheidender Punkt für unsere Zustimmung zu diesem Haushalt.

Wie anfangs erwähnt, haben wir derzeit eine große Unsicherheit, wie sich unsere Finanzen durch Corona insgesamt entwickeln werden. Wir müssen uns deshalb auch mit unserer größten Einzelinvestition Schwimmbad auseinandersetzen. Wobei wir hier nochmal betonen, dass wir unverändert zur langfristigen Erhaltung unseres Schwimmbades stehen.

Die erste Frage ist, ob es mit dem Zuschussgeber vereinbar ist, den bisher fixen Zeitplan zu schieben. Und zur Bewertung gehört auch die Information, wieviel Geld schon ausgegeben oder vertraglich gebunden ist und welche Kosten mit einer Verschiebung oder einer Unterbrechung verbunden wären. Man muss alle Entscheidungsoptionen und deren Folgen genau kennen, um die Frage der Verschiebung dieser Investition auch seriös beantworten

**zu können. Hierzu haben wir den Ihnen vorliegenden Prüfantrag
gestellt. Vielen Dank**